



Katholische Pfarreiengemeinschaft  
Bonn-Melbtal  
Venusberg · Ippendorf · Poppelsdorf

# Ostern zu Hause



Palmsonntag

Gründonnerstag

Karfreitag

Osternacht

# Ostersonntag

# Was wir an Ostersonntag feiern

## Die Botschaft vom leeren Grab

Ostern ist das große Freudenfest aller Christen. An diesem Fest der Feste erinnern wir uns an die Auferstehung Jesu. In der Frühe, so erzählt uns die Bibel, gehen die Frauen zum Grabe Jesu und erleben, was sie gar nicht erwartet haben. Der Grabstein ist weg. Jesus liegt nicht mehr im Grab. Ein Engel erklärt ihnen: Jesus ist auferstanden. Sie erzählen die Botschaft weiter. Sie haben den Mut, etwas Unglaubliches zu bezeugen. Dieses Ereignis zu feiern und zu begreifen braucht Zeit. So feiert die Kirche bis Pfingsten fünfzig Tage lang Ostern.

### Text: Joh 20, 1-18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

## Gestaltungsidee

Falls Ihr die Osternacht nicht gefeiert habt, holt die Lichtfeier nach.

Und dann kann ich nur ein frohes, leckeres, ausgiebiges, gemütliches, feierliches Osterfrühstück empfehlen! Und natürlich darf das Eiersuchen nicht fehlen. Die Freude über das Finden der Eier und Süßigkeiten lässt uns vielleicht etwas von der Freude über die Auferstehung ahnen. (Ich finde es am schönsten, wenn die Eltern die Eier vor dem Aufstehen der Kinder verstecken. – Ein wunderbarer Start in den Tag für die Kinder!)

Osterbrot und österliche Speisen segnen

Mutter, Vater oder die Kinder sprechen das Segensgebet über die österlichen Speisen:

„Segne dieses Brot, die Eier, das Fleisch und alle Gaben  
und sei bei diesem österlichen Mahl unter uns gegenwärtig.  
Lass uns wachsen in der Liebe und in der österlichen Freude  
und versammle uns alle zu deinem ewigen Ostermahl,  
der du lebst und herrscht in alle Ewigkeit.  
Amen.“

Bevor das Osterbrot angeschnitten wird, zeichnet die Mutter / der Vater ein Kreuz über das Brot.

„Segne, Vater, was wir essen; lass uns Deiner nicht vergessen!“

## Und noch eine Idee – die Ostersteine

Steine haben nichts mit Ostern zu tun? Weit gefehlt. Als die Jünger am Morgen des ersten Tages der Woche zum Grab Jesu eilten, um seinen Leichnam zu salben, war der Stein weggerollt – und das Grab leer. Der weggerollte Stein wurde zum Symbol der Botschaft, dass Gott – dass die Liebe stärker ist als der Tod. Auf dieser Idee basiert die Aktion „Ostersteine“ der Fachstelle „Kirche im Dialog“.

Es wäre wunderbar, wenn Menschen durch diese Aktion in einen Dialog über die Osterbotschaft kämen: Was ist es eigentlich, was mich und uns als Kirchengemeinden daran froh macht? Außerdem gelingt es auf ganz einfache Weise, kleine bunte Hoffnungszeichen in die Welt zu bringen: Wir glauben, dass es etwas gibt, dass stärker ist als der Tod.

Die Umsetzung ist einfach: Heute oder in den nächsten Tagen gestaltet ihr normale Steine mit einer kurzen Botschaft und bunten Farben. Die Botschaft sollte die Frage „Was ist stärker als der Tod“ beantworten. Die Steine werden dann in der Stadt ausgelegt, damit andere Personen sie zufällig finden können. Auch in den sozialen Netzwerken könnten die „Ostersteine“ präsent sein. Unter den Hashtags #stärkeralsdertod sowie #kircheimdialog können Teilnehmende Fotos ihrer Steine bei Instagram oder Facebook posten.

Beispielbilder findet Ihr unter diesen Hashtags ganz viele. Viel Spaß und frohe Ostern!

